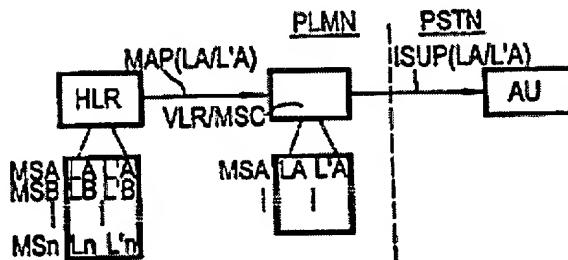
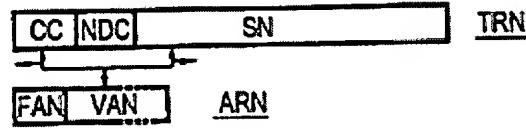


Language selection system for spoken announcement in telephone network

Patent number: DE4430991
Publication date: 1996-03-21
Inventor: WEINHAPPL JOSEF ING (AT)
Applicant: SIEMENS AG (DE)
Classification:
 - **international:** H04M3/42; H04M3/50
 - **European:** H04M3/487
Application number: DE19944430991 19940831
Priority number(s): DE19944430991 19940831

Abstract of DE4430991

The required language for the spoken announcement is selected by the telephone user, using an announcement request call number (ARN) having a fixed part (FAN), determining the announcement type and a variable part (VAN), comprising a number sequence, identifying the language. The entered announcement request call number is used to establish the connection to an answering device, with the announcement prepared in the selected language. Alternatively the required language for the announcement is determined by evaluating subscriber data provided automatically by each calling subscriber.



Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

BEST AVAILABLE COPY



⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑯ Offenlegungsschrift
⑯ DE 44 30 991 A 1

⑯ Int. Cl. 6:
H 04 M 3/42
H 04 M 3/50

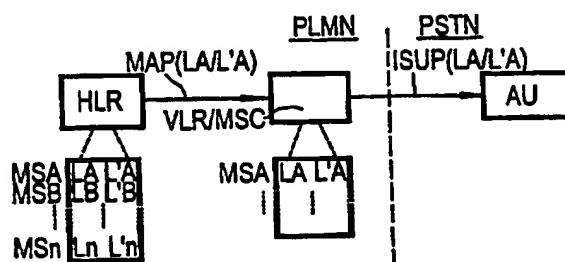
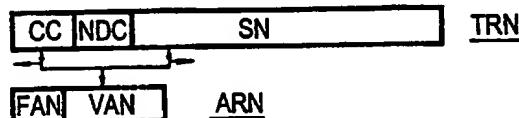
⑯ Anmelder:
Siemens AG, 80333 München, DE

⑯ Erfinder:
Weinhappi, Josef, Ing., Wien, AT

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑯ Verfahren zur Bereitstellung von Ansagen in bestimmten Sprachen für die anrufenden Teilnehmer eines Kommunikationsnetzes

⑯ Zur Ansteuerung der Ansage in einer für den anrufenden Teilnehmer geeigneten verständlichen Sprache wird eine Ansagerufnummer (ARN) gebildet, die einen festen Teil (FAN) aus Ziffern zur Festlegung der Art der Ansage und einen variablen Teil (VAN) aus Ziffern zur Auswahl der jeweiligen Sprache für die Ansage aufweist. Die Ziffern zur Auswahl der jeweiligen Sprache werden aus der Teilnehmer-rufnummer (TRN) des anrufenden Teilnehmers entnommen. Anhand der abgeleiteten neuen Ansagerufnummer (ARN) erfolgt ein Verbindungsauflaufbau im Kommunikationsnetz zu einer Ansageeinrichtung, von der die Ansage in der ausgewählten Sprache bereitgestellt wird. Ein dazu alternatives Verfahren gibt an, jedem Teilnehmer (z. B. MSA, SA) mindestens ein Teilnehmerdatum (z. B. LA, L'A) zur Festlegung der Sprache für die Ansage zuzuordnen, und die Ansage durch Auswertung des Teilnehmerdatums (z. B. LA, L'A) des anrufenden Teilnehmers (z. B. MSA, SA) von einer Ansageeinrichtung (AU) in der jeweiligen Sprache bereitzustellen.



DE 44 30 991 A 1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

BUNDESDRUCKEREI 01.98 508 092/17

DE 44 30 991 A 1



Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Bereitstellung von Ansagen in bestimmten Sprachen für die anrufenden Teilnehmer eines Kommunikationsnetzes.

In modernen Telekommunikationsnetzen besteht der Wunsch der Netzbetreiber, im Zuge eines Verbindungsbaus auf Grund eines von einem Teilnehmer des Kommunikationsnetzes ausgelösten Anrufs, im Bedarfsfall dem Anrufer eine Ansage in der richtigen Sprache zur Verfügung zu stellen. Die Ansage umfaßt einen Ansagetext — beispielsweise "kein Anschluß unter dieser Nummer" oder "die gewählte Rufnummer hat sich geändert, wählen Sie bitte ..." usw. — in einer vorgegebenen Sprache. In festverdrahteten Netzen, wie beispielsweise dem öffentlichen Fernsprechnetz, erfolgt die Ansage üblicherweise im Land des leitungsgebundenen Teilnehmers, und somit üblicherweise nur in der Sprache des landesspezifischen Netzbetreibers. Demgegenüber kann ein Mobilfunkteilnehmer eines Mobilfunknetzes "roamen", d. h. der Mobilfunkteilnehmer telefoniert nicht nur im eigenen Land sondern auch im Ausland, in dem ein anderer Netzbetreiber mit gegebenenfalls einer anderen Sprache für das Mobilfunknetz zuständig ist, so als ob der Mobilfunkteilnehmer im eigenen Netz sich befände.

Die Herleitung einer Information, welche Sprache für die Ansage zum anrufenden Mobilfunkteilnehmer des Mobilfunknetzes am besten geeignet ist, ist nicht ohne weiteres möglich, da der Mobilfunkteilnehmer seine Berechtigungskarte zum Telefonieren im Mobilfunknetz bei jedem beliebigen Netzbetreiber erwerben kann. So mit kann aus seiner eigenen Teilnehmerrufnummer die für ihn am besten geeignete Sprache nicht zweifelsfrei abgeleitet werden. Durch das "roamen" des Mobilfunkteilnehmers im Mobilfunknetz ist die Landessprache des Netzbetreibers nicht zwangsläufig die Landessprache des Mobilfunkteilnehmers.

Es ist Aufgabe der vorliegenden Erfindung, dem anrufenden Teilnehmer eines Kommunikationsnetzes jeweils die Ansagen unabhängig von seinem Aufenthaltsort in einer für ihn geeigneten verständlichen Sprache bereitzustellen.

Diese Aufgabe wird gemäß der Erfindung durch die Merkmale des unabhängigen Patentanspruchs 1 bzw. durch die Merkmale des unabhängigen Patentanspruchs 7 gelöst. Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen angegeben.

Gemäß den Merkmalen des Patentanspruchs 1 wird zur Ansteuerung der Ansage eine Ansagerufnummer gebildet, die einen festen Teil aus Ziffern zur Festlegung der Art der Ansage und einen variablen Teil aus Ziffern zur Auswahl der jeweiligen Sprache für die Ansage aufweist. Die Ziffern zur Auswahl der jeweiligen Sprache werden aus der Teilnehmerrufnummer des anrufenden Teilnehmers entnommen. Dadurch, daß die auf diese Weise gebildete Ansagerufnummer einen teilnehmerbezogenen Anteil aufweist, können die notwendigen Ansagen in einer für den anrufenden Teilnehmer geeigneten verständlichen Sprache getätigert werden.

Anhand der abgeleiteten neuen Ansagerufnummer erfolgt ein Verbindungsaußbau im Kommunikationsnetz zu einer Ansageeinrichtung, von der die Ansage in der ausgewählten Sprache bereitgestellt wird. Der Verbindungsaußbau im Kommunikationsnetz erfolgt wie bei jedem gewöhnlichen Verbindungsaußbau, bei dem eine Verbindung zwischen einem rufenden Teilnehmer und einem gerufenen Teilnehmer hergestellt wird.

Von Vorteil ist es, wenn zur Auswahl der jeweiligen Sprache die Ziffern des variablen Teils der Ansagerufnummer einer internationalen Kennzahl und/oder einer nationalen Kennzahl der Teilnehmerrufnummer des anrufenden Teilnehmers entnommen werden. Während die internationale Kennzahl einen eindeutigen Hinweis auf das Herkunftsland des anrufenden Teilnehmers enthält, gibt die nationale Kennzahl einen Hinweis auf unterschiedliche Gebiete in einem Land an, so daß auch verschiedene Sprachgebiete innerhalb dieses Landes voneinander unterschieden werden können.

Weiter ist es von Vorteil, wenn die Ziffern zur Auswahl der jeweiligen Sprache im variablen Teil der Ansagerufnummer zusätzlich um Ziffern des nationalen Teils der Teilnehmerrufnummer des anrufenden Teilnehmers ergänzt werden. Dadurch ist die Erkennung weiterer Sprachzonen innerhalb eines vorgegebenen Sprachgebiets möglich.

Gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung wird als Sprache für die Ansage entweder die Muttersprache des anrufenden Teilnehmers oder eine Fremdsprache für den Fall, daß die Muttersprache nicht bereitgestellt werden kann, anhand der Ansagerufnummer ausgewählt.

Gemäß anderer Weiterbildungen der Erfindung kann das Kommunikationsnetz als länderübergreifendes Mobilfunknetz mit einer Vielzahl von Mobilfunkteilnehmern oder als festverdrahtetes Netz mit leitungsgebundenen Teilnehmern verwendet werden, wobei im festverdrahteten Netz die Teilnehmerrufnummer des anrufenden Teilnehmers signalisiert wird.

Eine alternative Lösungsmöglichkeit für das oben angegebene Problem besteht gemäß den Merkmalen des unabhängigen Patentanspruchs 7 darin, jedem Teilnehmer mindestens ein Teilnehmerdatum zur Festlegung der Sprache für die Ansage zuzuordnen, und die Ansage durch Auswertung des Teilnehmerdatums des anrufenden Teilnehmers von einer Ansageeinrichtung in der jeweiligen Sprache bereitzustellen.

Von Vorteil ist es, anhand eines ersten Teilnehmerdatums die Ansage in der Muttersprache des anrufenden Teilnehmers und anhand eines zweiten Teilnehmerdatums die Ansage in einer Fremdsprache des anrufenden Teilnehmers für den Fall, daß die Ansage in der Muttersprache nicht zur Verfügung steht, ausführen zu lassen. Die zur Muttersprache alternative Fremdsprache ist ebenfalls eine für den anrufenden Teilnehmer verständliche Sprache.

Gemäß einer Weiterbildung der Erfindung wird das Kommunikationsnetz als länderübergreifendes Mobilfunknetz mit Mobilfunkteilnehmern ausgebildet, wobei die Teilnehmerdaten zur Festlegung der Sprache für die Ansage in mindestens eine zentrale Datenbank, die vorgezugsweise vom Heimatregister eines digitalen Mobilfunknetzes gebildet wird, eingetragen werden.

Ausführungsbeispiele der Erfindung werden anhand von Figuren erläutert. Es zeigen

Fig. 1 den Aufbau der Teilnehmerrufnummer eines anrufenden Teilnehmers und den Aufbau der daraus abgeleiteten neuen Ansagerufnummer zur Ansteuerung der Ansage in einem Kommunikationsnetz,

Fig. 2 eine zentrale Datenbank in einem Mobilfunknetz zur Speicherung von Teilnehmerdaten für jeden Teilnehmer zur Festlegung der für ihn geeigneten Sprache für die Ansage und

Fig. 3 zwei Vermittlungsstellen in einem festverdrahteten Netz zur Übertragung von Teilnehmerdaten für jeden Teilnehmer zur Festlegung der für ihn geeigneten



Sprache für die Ansage.

Fig. 1 zeigt die Teilnehmerrufnummer TRN eines Teilnehmers in einem länderübergreifenden Kommunikationsnetz — beispielsweise einem europäischen Mobilfunknetz — und eine Ansagerufnummer ARN zur Ansteuerung von Ansagen, die für anrufende Teilnehmer in einer für sie geeigneten, d. h. verständlichen Sprache, bereitgestellt werden. Die Teilnehmerrufnummer TRN des anrufenden Teilnehmers weist eine internationale Kennzahl CC, bestehend beispielsweise aus Ziffern für die Ländervorwahl (Country Code), eine nationale Kennzahl NDC, bestehend aus den Ziffern für eine Vorwahl innerhalb eines Landes (National Destination Code), und einen nationalen Teil (SN) zur Identifikation des jeweiligen Teilnehmers auf. Die zur Ansteuerung der Ansage gebildete Ansagerufnummer ARN weist einen festen Teil FAN, bestehend aus Ziffern zur Festlegung der Art der Ansage und einen variablen Teil VAN, gebildet von Ziffern der Teilnehmerrufnummer TRN des anrufenden Teilnehmers zur Auswahl der jeweiligen Sprache für die Ansage, auf.

Der feste Teil FAN der Ansagerufnummer ARN kennzeichnet die notwendige Ansage bezüglich ihrer Bedeutung, d. h. den Ansagetext, der dem anrufenden Teilnehmer zur Verfügung gestellt werden soll. Die unterschiedliche Anzahl von möglichen Ansagetexten und deren Inhalte, die durch die maximale Anzahl der Ziffern des festen Teils FAN der Ansagerufnummer ARN festliegen, können von dem jeweiligen Netzbetreiber eingestellt werden. Der variable Teil VAN der Ansagerufnummer ARN wird aus den Ziffern der Teilnehmerrufnummer TRN des anrufenden Teilnehmers zusammengesetzt, wobei ein Fenster über die gesamte Teilnehmerrufnummer TRN in der Weise gelegt werden kann, daß zum variablen Teil VAN sowohl Ziffern der internationalen Kennzahl CC, als auch Ziffern der nationalen Kennzahlen NDC und zusätzlich Ziffern des nationalen Teils SN beitragen. Die dem anrufenden Teilnehmer jeweils bereitzustellende Ansage in der für ihn geeigneten Sprache anhand des variablen Teils VAN der Ansagerufnummer ARN kann auch allein durch Ziffern der internationalen Kennzahl CC oder allein durch Ziffern der nationalen Kennzahl NDC, gegebenenfalls ergänzt um Ziffern des nationalen Teils SN, festgelegt werden.

Die auf diese Weise gebildete Ansagerufnummer ARN wird wie jede andere Teilnehmerrufnummer im Kommunikationsnetz behandelt. Daher wird anhand der Ansagerufnummer ARN eine Verbindung zu einer Ansageeinrichtung aufgebaut, von der die Ansage in der durch den variablen Teil VAN ausgewählten Sprache dem anrufenden Teilnehmer bereitgestellt wird. Als Sprache für die Ansage wird vorzugsweise die Muttersprache des anrufenden Teilnehmers verwendet. Für den Fall jedoch, daß die Muttersprache nicht vom Netzbetreiber bereitgestellt werden kann — bei der Vielzahl der möglichen Sprachen ist eine Begrenzung auf die gängigsten und wichtigsten Sprachen anzunehmen — wird eine zur Muttersprache alternative Fremdsprache für die Ansage ausgewählt.

Das Kommunikationsnetz kann als länderübergreifendes Mobilfunknetz — beispielsweise als digitales Mobilfunknetz nach dem paneuropäischen GSM-Standard — mit einer Vielzahl von Mobilfunkteilnehmern ausgebildet sein, bei dem die Ansage des vorgegebenen Textes in der ausgewählten Sprache beispielsweise von einer mobilfunknetzexternen Einrichtung getätigter wird. Das Kommunikationsnetz kann auch als festverdrahte-

tes Netz — beispielsweise als länderübergreifendes Fernsprechnetz — mit leitungsgebundenen Teilnehmern ausgebildet sein, wobei die Teilnehmerrufnummer TRN des anrufenden Teilnehmers mitsignalisiert wird.

Fig. 2 zeigt Einrichtungen eines digitalen Mobilfunknetzes PLMN, bestehend aus mindestens einer zentralen Datenbank in Form eines Heimatregisters HLR zur Speicherung der Teilnehmerdaten der Mobilfunkteilnehmer des Netzes und aus mindestens einer weiteren lokalen Datenbank in Form eines Besucherregisters VLR, das mit einem Mobilvermittlungssystem MSC zur Durchführung der Vermittlungsfunktionen im Netz für die Herstellung eines Verbindungsaufbaus verbunden ist. Im jeweiligen Besucherregister VLR werden die Teilnehmerdaten der, Mobilfunkteilnehmer gespeichert, die sich gerade in einem dem Mobilvermittlungssystem MSC zugeordneten lokalen Gebiet (MSC Area) aufhalten. Zwischen den Einrichtungen des Mobilfunknetzes erfolgt die Übertragung der Daten und Steuerinformationen nach vorgegebenen Übertragungsprotokollen, von denen das Übertragungsprotokoll MAP (Mobile Application Part) für den Informationsaustausch zwischen dem Heimatregister HLR und dem Mobilvermittlungssystem MSC bzw. dem Besucherregister VLR sorgt.

Dadurch, daß jedem Mobilfunkteilnehmer MSA, MSB ... MSn Teilnehmerdaten LA und L'A, LB und L'B ... Ln und L'n zur Festlegung einer Sprache für die Ansage zugeordnet und im Heimatregister HLR gespeichert werden, kann bei einem Anruf eines Mobilfunkteilnehmers MSA ... durch Auswertung der zugehörigen Teilnehmerdaten LA und L'A ... des anrufenden Mobilfunkteilnehmers MSA ... die Ansage in einer für ihn verständlichen Sprache bereitgestellt werden. Die Ansage wird von einer Ansageeinrichtung AU getätigter, die beispielsweise als Bestandteil des öffentlichen Fernsprechnetzes PSTN über ein entsprechendes Übertragungsprotokoll ISUP (ISDN User Part) mit den Einrichtungen des Mobilfunknetzes PLMN verbunden ist. Vorzugsweise wird für jeden Mobilfunkteilnehmer MSA ... im Heimatregister HLR ein erstes Teilnehmerdatum LA ... zur Kennzeichnung der Muttersprache des anrufenden Mobilfunkteilnehmers MSA ... und ein zweites Teilnehmerdatum L'A zur Kennzeichnung einer für den anrufenden Mobilfunkteilnehmer MSA ... verständlichen Fremdsprache hinterlegt. Daher kann für den Fall, daß die Ansage in der Muttersprache nicht zur Verfügung steht, eine für den Mobilfunkteilnehmer verständliche, für ihn jeweils individuell festgelegte Fremdsprache zur Ansage des vorgegebenen Textes verwendet werden.

Die dem Mobilfunkteilnehmer MSA zugeordneten Teilnehmerdaten LA und L'A zur Festlegung der Sprache für die Ansage wird im Zuge des Übertragungsprotokolls MAP zu dem Besucherregister VLR übertragen, das gerade für den anrufenden Mobilfunkteilnehmer MSA zuständig ist und somit alle seine Teilnehmerdaten enthält, und darin ebenfalls gespeichert. Erst bei einem Übertritt des Mobilfunkteilnehmers MSA in ein anderes lokales Gebiet, werden die zugehörigen Teilnehmerdaten einschließlich der Teilnehmerdaten LA und L'A zur Festlegung der Sprache für die Ansage gelöscht, da die Teilnehmerdaten in einem neuen, für den Mobilfunkteilnehmer jetzt zuständigen Besucherregister VLR hinterlegt sind. Die dem Mobilfunkteilnehmer MSA individuell zugeteilten Teilnehmerdaten LA und L'A werden vom zuständigen Besucherregister VLR zur Ansageeinrichtung AU durch das Übertragungsprotokoll

ISUP, das für die Schnittstelle zwischen dem Mobilfunknetz PLMN und dem öffentlichen Fernsprechnetz PSTN vorgesehen ist, weitergeleitet. Die Übertragung der Teilnehmerdaten LA und L'A ... zur Festlegung der jeweiligen Sprache für die Ansage anhand des Übertragungsprotokolls ISUP erfolgt dabei anrufbezogen, d. h. nur dann, wenn vom Mobilfunkteilnehmer MSA die Herstellung eines Verbindungsaufbaus aufgrund eines ausgelösten Anrufs gewünscht wird. Die jeweiligen Ansagetexte in der für jeden Mobilfunkteilnehmer individuell festgelegten Sprache, werden von den jeweiligen Netzbetreibern zur Verfügung gestellt.

Zur Auswahl der Art der Ansage, d. h. des Ansagetextes, kann das jeweilige Teilnehmerdatum direkt herangezogen oder in eine eigens für den Text vorgesehene Ansagerufnummer, die aus einer Rufnummertabelle ermittelt wird, umgesetzt werden.

Fig. 3 zeigt ein öffentliches Fernsprechnetz PSTN mit einer ersten Vermittlungsstelle VST1 und einer zweiten Vermittlungsstelle VST2, die mit einer Ansageeinrichtung AU zur Tätigung der Ansage in einer bestimmten Sprache verbunden ist. Bei einem festverdrahteten Netz wie dem öffentlichen Fernsprechnetz PSTN besteht die Möglichkeit, den leitungsgebundenen Teilnehmern SA, SB ... Sx Teilnehmerdaten LA und L'A, LB und L'B ... Lx, L'x zur Festlegung der Sprache für die Ansage zuzuordnen und diese anhand des Übertragungsprotokolls ISUP zwischen den beiden Vermittlungsstellen VST1 und VST2 zu übertragen. Nach der Übertragung zur Vermittlungsstelle VST2 werden die auf die leitungsgebundenen Teilnehmer jeweils bezogenen Teilnehmerdaten, beispielsweise die Teilnehmerdaten LA und L'A für den leitungsgebundenen Teilnehmer SA, gespeichert und nach Auswertung der Teilnehmerdaten die Ansage in der für den leitungsgebundenen Teilnehmer festgelegten Sprache von der Ansageeinrichtung AU bereitgestellt. Bei den Teilnehmerdaten LA und L'A... kann ebenfalls zwischen der Muttersprache und einer alternativen Fremdsprache anstelle der Muttersprache individuell für jeden leitungsgebundenen Teilnehmer des festverdrahteten Fernsprechnetzes PSTN unterschieden werden. Auf diese Weise kann auch den ausländischen festverdrahteten Teilnehmern im Fernsprechnetz eines Landes die Ansage des vom Netzbetreiber zur Verfügung gestellten Ansagetextes in der für den Anrufer verständlichen Sprache mit wenig Aufwand bereitgestellt werden.

Patentansprüche

1. Verfahren zur Bereitstellung von Ansagen in bestimmten Sprachen für die anrufenden Teilnehmer eines Kommunikationsnetzes, bei dem
 - eine Ansagerufnummer (ARN) zur Ansteuerung der Ansage gebildet wird, die einen festen Teil (FAN) aus Ziffern zur Festlegung der Art der Ansage und einen variablen Teil (VAN) aus Ziffern der Teilnehmerrufnummer (TRN) des anrufenden Teilnehmers zur Auswahl der jeweiligen Sprache für die Ansage aufweist und bei dem
 - mit der Ansagerufnummer (ARN) eine Verbindung zu einer Ansageeinrichtung aufgebaut wird, von der die Ansage in der ausgewählten Sprache bereitgestellt wird.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Ziffern des variablen Teils (VAN) zur Auswahl der jeweiligen Sprache einer interna-

tionalen Kennzahl (CC) und/oder einer nationalen Kennzahl (NDC) der Teilnehmerrufnummer (TRN) des anrufenden Teilnehmers entnommen werden.

3. Verfahren nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Ziffern des variablen Teils (VAN) zur Auswahl der jeweiligen Sprache zusätzlich dem nationalen Teil (SN) der Teilnehmerrufnummer (TRN) des anrufenden Teilnehmers entnommen werden.

4. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß als Sprache für die Ansage jeweils die Muttersprache des anrufenden Teilnehmers oder eine Fremdsprache für den Fall, daß die Muttersprache nicht bereitgestellt werden kann, ausgewählt wird.

5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß als Kommunikationsnetz ein länderübergreifendes Mobilfunknetz mit Mobilfunkteilnehmern verwendet wird.

6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß als Kommunikationsnetz ein festverdrahtetes Netz mit leitungsgebundenen Teilnehmern verwendet wird, bei dem die Teilnehmerrufnummer (TRN) des anrufenden Teilnehmers signalisiert wird.

7. Verfahren zur Bereitstellung von Ansagen in bestimmten Sprachen für die anrufenden Teilnehmer (z. B. MSA, SA) eines Kommunikationsnetzes, bei dem jedem Teilnehmer (MSA ... MSn; SA ... Sx) mindestens ein Teilnehmerdatum (LA, L'A ... Ln, L'n; Lx, L'x) zur Festlegung der Sprache für die Ansage zugeordnet wird und die Ansage bei einem Anruf des Teilnehmers (z. B. MSA, SA) durch Auswertung des Teilnehmerdatums (z. B. LA, L'A) des anrufenden Teilnehmers von einer Ansageeinrichtung (AU) in der jeweiligen Sprache bereitgestellt wird.

8. Verfahren nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß durch ein erstes Teilnehmerdatum (LA, LB ... Ln; Lx) die Ansage in der Muttersprache des anrufenden Teilnehmers oder durch ein zweites Teilnehmerdatum (L'A, L'B ... L'n; L'x) die Ansage in einer Fremdsprache des anrufenden Teilnehmers für den Fall, daß die Ansage in der Muttersprache nicht bereitgestellt werden kann, ausgeführt wird.

9. Verfahren nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß als Kommunikationsnetz ein länderübergreifendes Mobilfunknetz (PLMN) mit Mobilfunkteilnehmern (MSA ... MSn) verwendet wird, und daß die Teilnehmerdaten (LA, L'A ... Ln, L'n) zur Festlegung der Sprache für die Ansage in mindestens eine zentrale Datenbank eingetragen werden.

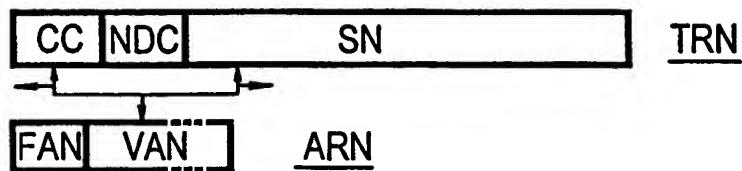
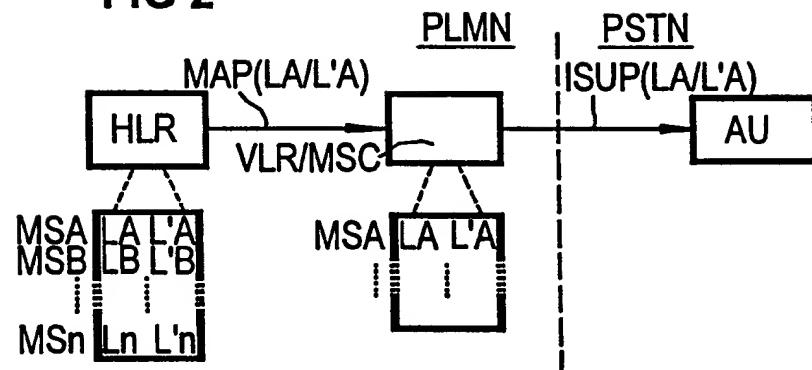
10. Verfahren nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß als zentrale Datenbank das Heimregister (HLR) eines digitalen Mobilfunknetzes (PLMN) verwendet wird.

11. Verfahren nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß als Kommunikationsnetz ein festverdrahtetes Netz (PSTN) mit leitungsgebundenen Teilnehmern (SA, SB ... Sx) verwendet wird, bei dem die Teilnehmerdaten (LA, L'A ... Ln, L'n) zur Festlegung der Sprache für die Ansage jeweils anrufbezogen übertragen werden.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen



- Leerseite -

FIG 1**FIG 2****FIG 3**